

AUSSENWIRTSCHAFT**(35) Studentische Arbeitsverweigerung**

Gegenwärtig haben die für die Arbeitsplanung zuständigen Behörden Schwierigkeiten mit einer größeren Anzahl von Studenten, die nach erfolgreicher Beendigung ihrer Universitätsstudien die Zuweisung in Arbeitsplätze außerhalb Shanghais ablehnen und sich weigern, die Stadt zu verlassen.

"Einige Absolventen haben ihre Weigerung ganz offen ausgesprochen und sagen, daß es für sie sehr schwierig gewesen wäre, nach Shanghai zurückzukehren und die Universität zu besuchen, und daß sie sich daher weigern, wieder aus Shanghai fortgeschickt zu werden. Andere Absolventen sagen offen, daß es ihnen egal ist, ob sie eine Arbeit bekommen, solange sie nur bleiben können." (SWB, 14.6.80)

-ma-

(36) Erziehungsreform geplant

Im Mai 1980 hielt das Sekretariat des ZK der KPCh zwei Konferenzen über Erziehungsfragen ab. Unter Leitung Fang Yis nahmen Fachleute des Erziehungsministeriums, der großen Schlüsselschulen und anderer betroffener Organisationen an den Konferenzen teil.

Die Konferenzen sahen die Schwerpunkte der Entwicklung des Erziehungssystems für die achtziger Jahre in den folgenden Punkten:

1. Die weiterführenden Erziehungseinrichtungen des Landes müssen mit Vorrang entwickelt und ausgebaut werden. Dies gilt sowohl für die Tertiärerziehung als auch für die Schlüsselschulen der Sekundarstufe. Innerhalb des Tertiärbereichs soll der Vorrang auf der Förderung der leistungsfähigsten großen Institutionen liegen.
2. Der Zugang zum Studium muß diversifiziert werden. Neben dem normalen Weg (Internatsunterbringung) sollen sowohl sogenannte "Tagesstudien" als auch Abend- und Fernstudien gefördert werden, um den großen Bedarf an akademisch qualifiziertem Personal schneller decken zu können.
3. In den ländlichen Gebieten soll der Ausbau des Grund- und Sekundarschulwesens graduell im Einklang der örtlichen Wirtschaft erfolgen.
4. Die Fächerzusammensetzung der Tertiärausbildung soll stärker gefächert werden. Dies gilt vor allem für den Ausbau des wirtschaftswissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Studiums als auch für andere Fächer. Gegenwärtig ist das chinesische Studienangebot immer noch sehr einseitig zugunsten der Technik und Naturwissenschaft ausgerichtet (SWB, 14.6.80).

-ma-

(37) Schloemann-Siemag-Konsortium liefert Kaltwalzwerk für Stahlwerk Baoshan

Ein Vertrag über technische Zusammenarbeit und den Kauf eines Kaltwalzwerkes für das Eisen- und Stahlwerk Baoshan in der Nähe Shanghais wurde am 5. Juni in Peking von der Schloemann-Siemag AG Düsseldorf/Hilchenbach und der China National Technical Import Corp. unterzeichnet. Die Schloemann-Siemag AG ist federführend für ein internationales Konsortium von 17 Unternehmen, die neben der Bundesrepublik auch aus den USA und Japan kommen. Das Gesamtprojekt hat einen Wert von rund 1,3 Mrd. DM, von denen rund 300 Mio. DM durch chinesische Zulieferungen bestritten werden. Parallel dazu wurde ein Darlehen zur Finanzierung dieses Projektes durch Vertreter der Bank of China, der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Dresdner Bank AG für die AKA Ausfuhrkredit GmbH und der Banque de Paris et des Pays-Bas unterzeichnet.

Das vollkontinuierlich arbeitende Kaltwalzwerk wird 2.030 mm breites Feiblech mit einer Jahreskapazität von 2,1 Mio. t herstellen. Die Inbetriebnahme ist für die Jahre 1983/84 geplant. Schon Ende 1981 soll die Verschiffung der Werkteile nach China beginnen. In seiner endgültigen Ausbaustufe soll der modernste Hüttenwerkkomplex der Volksrepublik jährlich etwa 6 Mio. t Rohstahl erzeugen und weiterverarbeiten. 700 chinesische Techniker werden in die Bundesrepublik kommen, um bei den verschiedenen deutschen Firmen mit dem notwendigen technischen Wissen vertraut gemacht zu werden. 350 Spezialisten werden in der Volksrepublik mit dem Aufbau des Werkes beschäftigt sein.

An dem Großauftrag wird der AEG-Telefunken-Konzern (Frankfurt-Berlin) mit Lieferungen und Leistungen im Wert von rund 100 Mio. DM, zuzüglich ca. 25 Mio. DM, die in Lizenz des Unternehmens in China selbst gefertigt werden, beteiligt sein. Der Lieferumfang des deutschen Elektro-Unternehmens erstreckt sich auf die elektrischen Ausrüstungen aller zu diesem Kaltwalzwerk gehörenden Kaltband-Scherenlinien, einschließlich der Verpackungsanlagen (VWD/NfA, 9. und 16.6.80; XNA, 5.6.80).

-ga-

(38) US-Verteidigungsindustrie hofft auf große Chinageschäfte

Offizielle Stellen aus dem amerikanischen Verteidigungsministerium betrachten das zukünftige Chinageschäft sehr optimistisch. Da die USA und China jedoch offiziell "Freunde, aber keine Alliierten" sind, werden die amerikanischen Rüstungsverkäufe nach China keinen militärischen Charakter tragen. Im Blickfeld beider Seiten sind jetzt Flugzeuge, die sowohl militärische als auch zivile Güter befördern können, Transport-Hubschrauber, Lkws und große Traktoren, Aufklärungskameras, Frühwarn-Radarsysteme

sowie elektronische Such- und Ortungsausrüstungen. Die Chinesen sind besonders daran interessiert, ihre Kapazitäten zur Schaffung von integrierten Schaltkreisen zu verbessern, die wichtige Bestandteile für Computer und Fernmeldesystem sind.

Die amerikanische Regierung hat deutlich zum Ausdruck gebracht, daß sie ihre Zustimmung zu vorgesehenen Exporten nach China nur von Fall zu Fall geben wird. Während das amerikanische Verteidigungsministerium keine Namen von möglicherweise betroffenen Firmen nennt, sind diese von den Besuchen chinesischer Politiker in der letzten Zeit abzulesen. Z.B. besuchte Geng Biao, ein stellvertretender Ministerpräsident, verantwortlich für Sicherheitsfragen, eine Fabrikationsstätte der American Motors Corp. in Indiana, die Spezialfahrzeuge für die amerikanische Armee herstellt. Liu Huaqing, stellvertretender Generalstabschef der Volksbefreiungsarmee, besuchte eine Westinghouse Electric Corp.- Fabrik in der Nähe von Baltimore, eine Niederlassung von IBM im Staate New York, ein technisches Zentrum der General Motors Corp. in Michigan und eine Fabrikationsstätte der Firma Honeywell Inc. in Arizona.

Es gibt Berichte darüber, daß Ford Motor Co. beabsichtigt, an die Chinesen Lkws mit Schwerlastachsen zu verkaufen, und daß Lockheed Corp., McDonnell Douglas Corp. und Boeing Co. sich um chinesische Bestellungen von Transportflugzeugen bemühen.

Potentielle US-Verkäufe an China müssen mehrere Hürden überwinden. Zuerst benötigen sie die Erlaubnis des Büros für Munitionskontrolle des Außenministeriums, um ein erstes Verhandlungsangebot unterbreiten zu können. Um den Verkauf zustandekommen zu lassen, ist zudem eine Exportlizenz nötig. Zweifach nutzbare Technologien müssen außerdem noch ein besonderes Klärverfahren durchlaufen.

Obwohl also die Vereinigten Staaten bislang keine direkten Waffen an die Volksrepublik verkauft haben, gibt es jetzt Anzeichen dafür, daß die Vereinigten Staaten bereit sind, fortgeschrittene Flugzeuge des Typs FX an Taiwan zu verkaufen. China reagierte auf diese Ankündigung mit dem Hinweis, daß solch ein Schritt die friedliche Beilegung der Taiwan-Frage behindern würde und außerdem für die Sicherheit asiatischen und pazifischen Raums nicht förderlich sei (AWSJ, 11. und 17.6.80).

-ga-

(39) Militärische Ausrüstungen für die Volksrepublik

Mehr als ein Dutzend US-amerikanischer Rüstungsfirmen sind am Export militärischer oder militärisch nutzbarer Ausrüstungsgegenstände an die Volksrepublik China interessiert. Unter ihnen befinden sich Bell Helicopter Textron, McDonnell Douglas, Boeing, United Technologies

und Sperry Corp. Sie alle bestätigten in Interviews, daß sie gegenwärtig in Diskussionsverhandlungen mit chinesischen Interessenten stehen. Lockheed Corp. z.B. verhandelt mit den Chinesen über den Kauf von Hercules-130-Transportflugzeugen. Die Chinesen haben ein starkes Interesse am Kauf einer noch unbestimmten Anzahl von Lockheed-Flugzeugen im Gegenwert von 12 Mio.\$ pro Stück bekundet. Von den europäischen Firmen, die im Rüstungsgeschäft tätig sind, wurde ebenfalls ein starkes Interesse an einem Stück aus diesem chinesischen Kuchen bekundet. Die Firmen sind Aerospaciale aus Frankreich, die Firma Messerschmitt-Bölkow-Blohm aus der Bundesrepublik und Rolls Royce aus England. Im vergangenen Jahr bekundeten die Chinesen ebenfalls ihr Interesse, Senkrechtstarter vom Typ Harrier von British Aerospace und das Flugzeug F-18a von McDonnell Douglas zu erwerben. Beide Flugzeugtypen dürfen bislang aber noch nicht an kommunistische Länder verkauft werden. Ebenfalls "off limit" sind noch Panzerabwehrraketen, die sowohl auf Bodenfahrzeugen als auch in Flugzeugen und Hubschraubern installiert werden können.

Von besonderem Interesse für die Chinesen sind gegenwärtig Hubschrauber, besonders diejenigen der Firma Bell Helicopter Textron. Die Firma hat kürzlich acht 15-sitzige Passagierhubschrauber der Modellserie 212 an China geliefert, die pro Stück 1,5 Mio.US\$ kosten. Bell steht ebenfalls in Verhandlungen mit China, eine Lizenzfertigung nicht nur der 212er, sondern auch der 412er Hubschrauberserie in China aufzunehmen.

Die französische Aerospaciale bietet China ihren Hubschraubertyp namens Dauphin an. Messerschmitt - zusammen mit der japanischen Kawasaki-Gruppe - könnte das 12-sitzige Modell BK-117 an China verkaufen oder eventuell dort in Lizenz herstellen lassen.

Es wird vermutet, daß Peking auf dem zusätzlichen Verkauf von Panzerabwehrraketen bestehen wird, dem Washington möglicherweise zustimmen könnte. Sowohl Bell als auch MBB, zusammen mit Aerospaciale, bieten entsprechende Waffensysteme an.

Auch die Firma Lockheed schließt für ihre Transportmaschinen Hercules 130 die Möglichkeit einer gemeinsamen Fertigung mit China nicht aus. Nach vorliegenden Berichten scheint sich kaum einer der amerikanischen und europäischen Flugzeughersteller über mögliche chinesische Nachbauten der gelieferten Geräte Sorgen zu machen. Es gibt Hinweise, daß die Chinesen ein Flugzeug mit vier Triebwerken und 140 Plätzen entwickelt haben, das in die Nähe der Boeing 707 kommt. Man verweist nur darauf, daß Nachbauten im Bereich des Möglichen liegen und bei Vertragsverhandlungen sorgfältig berücksichtigt werden müssen (IHT, 17.6.80).

Der amerikanische Luftfahrtkonzern McDonnell Douglas läßt jetzt erstmalig Teile für seine Flugzeuge in der Volksrepublik herstellen. Wie

der Präsident der Gesellschaft in einem Interview mit der Los Angeles Times bestätigte, ist ein Flugzeugwerk in Shanghai beauftragt worden, 200 Türen für die Fahrgestellunterbringung an der DC-9 herzustellen. Der entsprechende Vertrag hat einen Gegenwert von rund 2 Mio. \$. Die für die Fertigung der Türen notwendigen Anlagen sind von McDonnell Douglas an die Chinesen geliefert worden.

China beabsichtigt, zahlreiche Maschinen für den inländischen Kurzstrecken-Flugverkehr zu kaufen. Zur Wahl stehen die Super 80-S von McDonnell Douglas und die Boeing 737. Obwohl die Volksrepublik in den letzten Jahren bereits verschiedene Flugzeuge des Typs Boeing (zehn Stück vom Typ 707 und drei vom Typ 747) gekauft hatte, verbessern sich die Chancen von McDonnell Douglas durch dieses Abkommen über die Fertigung von Flugzeugteilen in China (ddp, 17.6.80).

-ga-

(40) Amerikaner wollen Chinesen das Geschäftemachen lehren

Eine Geschäftsführungsschule mit amerikanischer Hilfe soll in der nordchinesischen Provinz Liaoning errichtet werden. Die Schule wird ihre Schüler auf der Basis der Fallstudien-Methode, die von der Harvard-Universität entwickelt worden ist, unterrichten. Träger auf amerikanischer Seite werden das Handelsministerium und eine Gruppe amerikanischer Erzieher sein, auf der chinesischen Seite stehen verschiedene Regierungsbehörden als Träger bereit. Die Schule wird den Namen National Center for Industrial Science and Technology Management Development führen. Die gesamte Fakultät wird sich aus Amerikanern zusammensetzen. Der Rektor wird William R. Dill sein, gegenwärtig Rektor der Graduate Business School an der New Yorker Universität. Die bislang vorgesehene erste Phase des Projekts wird ein 18wöchiger Kurs für chinesische Unternehmensleiter, Wissenschaftler und Lehrer sein. Von den 120 Studenten wird jeweils ein Drittel aus dem mittleren Management chinesischer Betriebe stammen, ein Drittel wird von Ministerien geschickt werden und ein weiteres Drittel setzt sich aus Lehrern von Management-Fragen an chinesischen Universitäten zusammen.

Das gesamte Unterrichtsmaterial soll sich auf Fakten- und Datenmaterial chinesischer Betriebe stützen. Aus diesem Grunde habe man eine Baumwollfabrik, eine Eisen- und Stahl- und eine Nutzfahrzeugfabrik besichtigt (AWSJ, 13.6.80).

-ga-

(41) Japanische Automobilindustrie auch in China auf dem Vormarsch

Anfang Juli wird in Peking die erste Reparatur- und Wartungswerkstätte für japanische Automobi-

bile ihre Tore öffnen. Die "Toyota Beijing Service"-Station wird 56 chinesische Arbeiter beschäftigen. Ersatzteile und Ausrüstungsgegenstände werden von der Firma Toyota Motor Sales Co. angeliefert. Toyota hatte den chinesischen Behörden im letzten Jahr die Eröffnung dieser Werkstätte vorgeschlagen, nachdem die Ausfuhr von Toyota-Wagen nach China 10.000 Stück überschritten hatte. Zwei Techniker der Firma unterrichten jetzt chinesische Arbeiter in Peking über die auszuführenden Arbeiten. In Peking selbst sind gegenwärtig rund 2.000 Toyota-Wagen im Einsatz (Kyodo, 14.6.80).

Eine Firma für gebrauchte Lkws, die zur Isuzu-Gruppe gehört, erhielt jetzt eine Bestellung von 3.000 Gebraucht-Lkws aus China. Diese Zahl entspricht den gesamten Verkäufen dieser Firma im Jahre 1979, als 25% der gesamten chinesischen Lkw-Einfuhren aus Japan aus gebrauchten Lkws bestand. Parallel dazu laufen Verhandlungen, andere Second-hand-Kraftfahrzeuge nach China zu verkaufen. Eine Firma bemüht sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, in Japan aus dem Verkehr gezogene Kraftfahrzeuge in China wieder fahrbereit zu machen.

Ohne Erfolg waren dagegen Versuche der Firma Hitachi Shipbuilding, gebrauchte Schiffbauausrüstungen und -anlagen an China zu verkaufen (The Economist, 21.6.80).

Vom 9. bis 18. Januar 1981 wird im Kantoner Kulturpark Chinas erste große internationale Kraftfahrzeug-Ausstellung stattfinden. In erster Linie werden amerikanische und japanische Hersteller erwartet. Auf der Ausstellung wird ein breites Angebot von Automobilerzeugnissen zu sehen sein, von Lastwagen und Omnibussen bis zu Traktoren, landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Personenkraftwagen; ebenso werden Kraftfahrzeug-Zubehör, Wartungs- und Reparatur-Ausrüstungen ausgestellt. Organisator der Ausstellung ist ein Hongkonger chinesisch-amerikanisches Ausstellungskonsortium mit Namen "Motor Show (China), Ltd.". Gastgeber werden verschiedene Außenhandelsstellen aus Kanton sein (BfA/NfA, 30.6.80).

-ga-

(42) Hongkonger Firmen wollen Hotel in Kanton bauen

Sechs Hongkonger Baufirmen haben angekündigt, daß sie ein Hotel in Kanton bauen werden. Das 1.200-Zimmer-Hotel wird insgesamt 60 Mio. US\$ kosten; davon werden die sechs Baufirmen die erste Rate in Höhe von 18 Mio. \$ finanzieren. Die verbleibenden 42 Mio. \$ werden durch ein Darlehen finanziert, das die sechs Firmen aufnehmen werden. Die Vorbereitung der Baustelle soll bald beginnen und fünf Monate dauern. Baubeginn wurde für Januar 1981 angekündigt. Im Juli 1983 soll das Hotel fertiggestellt sein. Die teilnehmenden Baufirmen sind Kopewell Holdings, Ltd., New World Development Co., Ltd., Cheung Kong (Holdings), Ltd., Sun Hung

Kai Property, Ltd., Sun Hung Kai Securities, Ltd. und Wingtai Development, Ltd. Diese Firmen werden ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem Namen Shin Ho Ch'eng Development, Ltd. gründen, um das Projekt zu errichten. Vier der sechs Teilhaber werden jeweils 18% des Kapitals übernehmen, Kopewell Holdings etwas mehr und Wingtai Development etwas weniger. Alle sechs Gesellschaften werden vermutlich einen Vertrag eingehen, das Hotel 15 Jahre lang zu betreiben und chinesische Bedienstete auszubilden. Dieses Vorhaben ist ein größeres Projekt aus einer Anzahl von geplanten Hotelbauten in China, da die Volksrepublik weiterhin an einer akuten Knappheit an Beherbergungsmöglichkeiten für Touristen leidet. Die neu zu gründende Gesellschaft Shin Ho Ch'eng Development wird ein Gemeinschaftsunternehmen mit Yancheng Services Development Co. der Stadt Kanton eingehen. Letztere wird Grund und Boden und das Hotelpersonal zur Verfügung stellen.

Das Darlehen wurde von einem in Hongkong ansässigen Bankenkonsortium zusammengestellt. Manager ist die Sun Hung Kai Finance Co., Ltd., die die Geldgeber zusammengebracht hat, selber aber keine Mittel einbringt. Darlehensgeber werden die BA Asia, Ltd., der Hongkonger Arm der Bank of America, die Canadian Imperial Bank of Commerce, Parisbas Asia, Ltd., die Hongkonger Niederlassung der Banque de Paris et de Pays-Bas, TCIC Finance, Ltd., ein Hongkonger Joint Venture der Bank of China, der First National Bank of Chicago, der Industrial Bank of Japan und der China Resources Co. sein. Das 8-Jahres-Darlehen wird zu einem variablen Zinssatz 1% über der Londoner Banken-Rate (gegenwärtig 9,75% p.a.) verzinst werden. Zudem gibt es eine Management Fee und ein Flat Payment. Möglicherweise werden noch andere Banken zu dem Konsortium hinzustoßen. Bankkreise in Hongkong sprechen davon, daß internationale Banken großes Interesse bekundet haben, sich an dieser in mehrerer Hinsicht mit China verflochtenen Unternehmung zu beteiligen (AWSJ, 11.6.80).

-ga-

(43) Außenhandelsgesellschaft in Sichuan gegründet

In der größten chinesischen Provinz, Sichuan, wurde die Yangtze River Enterprise Co. gegründet. Ihre Aufgabe wird es sein, direkte Wirtschaftsbeziehungen mit ausländischen Firmen herzustellen. Sie wird ausländische Direktinvestitionen, Joint Ventures und generell die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Provinz-Industriebetrieben und ausländischen Partnern fördern. Die Außenhandelsgesellschaft wird mit einem Grundkapital von 100 Mio. Yuan ausgestattet sein. Ihr Aufsichtsratsvorsitzender wird Tong Shaosheng, ein bekannter Industrieller, der vor 1949 Generaldirektor der Minshang Yangtze Shipping Co. gewesen ist, sein. Er ist gegenwärtig Mitglied des Ständigen Ausschusses der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes und Direktor des

Sichuaner Industrie- und Handelsbüros (XNA, 5.6.80).

Damit hat sich auch die bevölkerungsreichste Provinz der Chinesischen Volksrepublik, wie zuvor schon verschiedene Küstenprovinzen und Küstenstädte, eine eigene Außenhandelsgesellschaft geschaffen. Sichuan demonstriert hierdurch seine Bereitschaft, im gegenwärtigen Modernisierungsprozeß ebenfalls die Direktinvestitionen ausländischen Kapitals für die Entwicklung in der Provinz zu nutzen, sich dabei jedoch nicht allein auf die Pekinger Außenhandelsgesellschaft zu stützen.

-ga-

(44) Taiwan-Verkäufe aufs Festland verzeichnen 440prozentiges Wachstum

Der Transithandel zwischen der Volksrepublik China und Taiwan über Hongkong konnte laut Hongkonger Statistiken im Jahre 1979 ein großes Wachstum erfahren. Danach verkaufte Taiwan im Jahre 1979 Waren im Gegenwert von 21,3 Mio. US\$ in die Volksrepublik, was einer 440prozentigen Steigerung gegenüber 1978 gleichkommt. Das Gesamtvolumen der volksrepublikanischen Warenlieferungen - über Hongkong - auf die Inselrepublik Taiwan betrug 57,8 Mio. \$, 32% mehr als 1978.

Die Volksrepublik bezog von Taiwan hauptsächlich Textilfasern (Gegenwert von 13,3 Mio. US\$), Früchte, Kunstdünger und Rohmaterialien für Plastik, Maschinen und Elektromotore. Nach Taiwan wurden von der Volksrepublik hauptsächlich chinesische Medizinen (47,4 Mio. US\$), Früchte, Gemüse, Dünger und mineralische Rohstoffe geliefert. Seit März 1979 können taiwanische Erzeugnisse steuerfrei in die Volksrepublik eingeführt werden. 1979 reduzierte Taiwan ebenfalls die Steuerbelastung für 38 Warenarten, die aus Hongkong und Macao auf die Insel eingeführt werden. Damit erleichterte sie die Warenlieferungen der Volksrepublik über Hongkong nach Taiwan (XNA, 11.6.80, zit. nach SWB, 25.6.80).

-ga-

(45) Chinesische Handelsrepräsentanten in Hamburg und Köln

Neben der Handelsmission bei der Botschaft der Volksrepublik China, die für allgemeine Fragen des bilateralen Handelsverkehrs zuständig ist, sind in der Bundesrepublik die Vertreter von neun chinesischen Außenhandelsgesellschaften tätig. Sieben von ihnen sind in der Hamburger Repräsentanz (Laufgraben 35, 2000 Hamburg 13) vertreten, und zwar die

China National Cereals, Oils and
Foodstuffs Import & Export Corp.

45 23 58

China National Native Produce and Animal By-Products Import & Export Corp.	45 27 55
China National Light Industrial Products Import & Export Corp.	45 17 84
China National Arts and Crafts Import & Export Corp.	45 18 68
China National Chemicals Import & Export	45 07 94
China National Machinery Import & Export Corp.	45 60 22
China National Foreign Trade Transportation Corp. China National Chartering Corp.	45 05 87

In naher Zukunft will die China National Textiles Import & Export Corp. ebenfalls Vertreter in die Hamburger Repräsentanz entsenden.

In Köln (Agrippinaufer 8, 5000 Köln 1) arbeiten nur zwei Gesellschaften, die

China National Technical Import Corp.	32 10 51-53
---------------------------------------	-------------

China National Metals & Minerals Import & Export Corp.	32 87 87
--	----------

Die folgende Darstellung des Aufgabenbereiches der Repräsentanzen beruht auf Gesprächen, die der Autor mit den chinesischen Außenhandelsvertretern führte.

Die Repräsentanzen umrissen ihr Aufgabenfeld damit, daß sie ein Kontakt- und Kooperationsbüro seien und Marktforschung betreiben würden. Verträge über Handelsgeschäfte würden aber nur in Peking abgeschlossen. Beim Import von Industrieanlagen aus Deutschland würden in der Repräsentanz in Köln z.B. die bereits geschlossenen Verträge koordiniert, man würde aber auch Konstruktionsverbindung und -ausbildung, Wareninspektion und Schulung des Personals organisieren. Für Neuabschlüsse würde man Kontakte zu Firmen aufbauen, bzw. pflegen und sich über den technischen Stand möglicher Lieferanten informieren. Man müsse wissen, ob die Firma einen guten Ruf genieße, ob für die Lieferung von Großanlagen auch die nötige Sicherheit vorhanden sei.

In beiden Repräsentanzen wurde für die Zukunft die Eröffnung von Niederlassungen mit kommerziellen Befugnissen nicht ausgeschlossen. Die primär importorientierte Hamburger Vertretung betonte jedoch, daß man die alten Kanäle durch deutsche Handelsfirmen beibehalten wolle. Jede Außenhandelsgesellschaft habe hier nur einige wenige Vertreter, die es gar nicht schaffen könnten, alle potentiellen Importeure chinesischer Waren zu betreuen. Wenn die Repräsentanz

selbst er sucht werde, die Lieferung einzelner Waren aus China zu vermitteln, würde man diese Anfragen entweder nach Peking oder an einen deutschen Fachimporteur weiterleiten. Man werde die Frage, ob man selber eine direkte Handelstätigkeit aufnehmen wolle, danach beurteilen, was für den chinesischen Außenhandel am günstigsten sei. Befreundete Handelshäuser sollten dann bevorzugt bedient werden.

Als Beispiel für die Zusammenarbeit mit deutschen Importeuren nannten die Vertreter in Hamburg einen deutschen Händler, der ihnen eine Benutzung seiner Lagerkapazitäten im Freihafen angeboten hätte. Die Lagerung bestimmter Waren sei für einen schnelleren Nachschub wichtig.

In den Zuständigkeitsbereich der Repräsentanzen falle auch die Vermittlung von anderen Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit wie Kompensations- oder Verarbeitungsgeschäfte. Eine Hamburger Firma würde durch Mitwirkung der Repräsentanzen in Shanghai Fabriken Container herstellen lassen.

Der Export chinesischer Arbeitskräfte - z.B. für die Baubranche - sei bei entsprechendem Bedarf gut möglich, liefe aber über die China Construction Engineering Corp. (vgl. dazu C.a., Mai 1980, 0 56).

Die Verschiebung der Gewichte im chinesischen Außenhandel - die den Provinzen größere Rechte zubilligt - stellt auch für die Repräsentanzen hier einen Unsicherheitsfaktor dar. Dadurch verlieren Zuständigkeiten und Vertretungsrechte an Gültigkeit. Wie die Muttergesellschaften in Peking müssen auch die Außenhandelsrepräsentanzen damit rechnen, daß ihnen in Zukunft aus ihrem eigenen Land Konkurrenten erwachsen.

-ga-

WIRTSCHAFT

(46) Neuer Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission mit neuem Kurs für die Umstrukturierung der Volkswirtschaft

Der stellvertretende Generalsekretär des ZK der KPCh, Yao Yilin, ist zum Vorsitzenden der Staatlichen Planungskommission ernannt worden. Sein Vorgänger, Politbüromitglied Yu Qiuli, wurde zum Vorsitzenden der neu eingerichteten Energiekommission degradiert (s. Übersicht "Yu Qiuli degradiert" in diesem Heft). Dies berichten übereinstimmend die KPCh-orientierten Hongkonger Zeitschriften Zhengming (Nr. 33, 1.7.80, S. 6 ff.) und Jingbao (1980/Nr. 7, 10.7.80, S. 61). Mit dieser Ernennung ist Yao Yilin nun auch formell in die höchste Spitze der chinesischen Wirtschaftsführung gerückt (s. seine Biographie in C.a., März 1980,